

Leitbild für die Jugendarbeit Rorbas und Freienstein-Teufen



Jugendarbeit RFT

Ergänzt und konkretisiert das Ende 2010 an den
Gemeindeversammlungen genehmigte Jugendkonzept RFT.

Freienstein, März 2015

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Ausgangslage.....	4
Begrifflichkeiten	4
Kinder- und Jugendpolitik.....	4
Kinder- und Jugendförderung	4
Offene Kinder- und Jugendarbeit.....	5
Ziele und Zielgruppen	5
Kernziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	5
Zielgruppe der Jugendarbeit RFT	5
Arbeitsprinzipien zur Zielerreichung	5
1. Prinzip Beziehungsarbeit	6
2. Prinzip Jugendpartizipation	6
3. Prinzip Jugendförderung.....	6
4. Prinzip Prävention und Gesundheitsförderung	6
5. Prinzip geschlechtsreflektierter Umgang.....	7
Auftrag und Rollenverständnis/ Vertraulichkeit.....	7
Auftrag und Rollenverständnis	7
Vertraulichkeit und Schweigepflicht	7
Angebote und Arbeitsbereiche der Jugendarbeit RFT	8
Angebote.....	8
Jugendtreff	8
Sportangebot	8
Aufsuchende und Mobile Jugendarbeit	8
Projektbezogene Arbeit.....	9
Beratung und Information	9

Weitere Arbeitsbereiche	9
Administration	9
Vernetzung.....	9
Öffentlichkeitsarbeit	9
Rahmenbedingungen.....	10
Qualitätssicherung und Entwicklung.....	11

Einleitung

Das vorliegende Leitbild richtet sich vor allem an die Jugendarbeiter/innen und an die Jugendkommission der Gemeinden Rorbas und Freienstein-Teufen sowie an alle Personen und Institutionen, mit welchen die Jugendarbeit vernetzt ist.

Das Leitbild ergänzt und konkretisiert das von der Jugendkommission im September 2010 erstellte „Jugendkonzept der Gemeinden Rorbas und Freienstein-Teufen“ und gibt Auskunft über Ziele, Arbeitsprinzipien und Arbeitsbereiche der Jugendarbeit RFT.

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 01.04.2009 eine Jugendkommission mit dem Auftrag eingerichtet, Massnahmen für eine aktive, präventive Jugendpolitik zu erarbeiten. Gemeinsam haben die politischen Gemeinden Rorbas und Freienstein-Teufen zusammen mit der Schulgemeinde RFT, den reformierten bzw. katholischen Kirchgemeinden und den beiden Schulsozialarbeiter/innen das „Jugendkonzept der Gemeinden Rorbas Freienstein-Teufen“ erarbeitet und am 02.12.2010 verabschiedet. Dieses stützte sich auf eine Befragung zu den Freizeitbedürfnissen der Jugendlichen im November 2009. Die Umsetzung des Konzeptes beinhaltete unter anderem die Schaffung eines adäquaten Treffpunktes für die Jugendlichen und eines neuen Betreuungsangebotes für die Jugendlichen ausserhalb der Schulzeiten. Auf den 01.07.2011 wurden hundert Stellenprozent dafür geschaffen. Im Mai 2013 wurde erneut eine Befragung zu den Freizeitbedürfnissen der Jugendlichen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden zusammen mit den gesammelten Daten und Erfahrungen zur Jugendarbeit RFT an den Gemeindeversammlungen in Rorbas am 21.11.2013 und in Freienstein am 12.12.2013 vorgestellt. Die Anwesenden in beiden Gemeinden haben die Weiterführung der Jugendarbeit RFT ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Begrifflichkeiten

Kinder- und Jugendpolitik

“Kinder- und Jugendpolitik ist jegliche Art der Einflussnahme und Gestaltung sowie die Durchsetzung von Forderungen und Zielen, welche auf die Förderung und den Schutz von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet ist, ihre Interessen und Bedürfnisse aufgreift und sich für deren Wahrung einsetzt.“

Quelle: „Mediendokumentation“-okaj Zürich, *Kantonale Kinder- und Jugendförderung, 2014, S.13*

Kinder- und Jugendförderung

Kinder- und Jugendförderung

- ✓ „sind alle Bestrebungen zur Schaffung von Rahmenbedingungen, die dazu beitragen, dass alle jungen Menschen ihren persönlichen und sozialen Lebensraum positiv zu gestalten vermögen.
- ✓ sind alle erbrachten kinder- und jugendspezifischen Dienstleistungen die dem Erlernen der Selbstverantwortung und Eigenständigkeit dienen.“

Quelle: „Mediendokumentation“-okaj Zürich, Kantonale Kinder- und Jugendförderung, 2014, S.13

Offene Kinder- und Jugendarbeit

“Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken. (...) Offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre äusserst unterschiedlichen Angebote ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist monetär nicht profitorientiert und wird zu einem wesentlichen Teil von der öffentlichen Hand finanziert.“

Quelle: „Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz“- Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen, Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz, 2007, S.1

Ziele und Zielgruppen

Kernziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Kernziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind:

- ✓ “Kinder und Jugendliche haben ein hohes Selbstwertgefühl mit ausgeprägten Handlungs- und Sozialkompetenzen; sie sind gesund und fühlen sich wohl.
- ✓ Sie beteiligen sich aktiv und partnerschaftlich an den Prozessen des Gemeinwesens und sind altersgerecht in die Gesellschaft integriert.“

Quelle: „Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz“- Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen, Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz, 2007, S.1

Zielgruppe der Jugendarbeit RFT

Als primäre Zielgruppe hat die Jugendkommission in dem 2010 ausgearbeiteten Jugendkonzept die Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler bis zu den jungen Erwachsenen festgelegt. Aufgrund guter Erfahrungen in der Beziehungsarbeit kann die Jugendarbeit RFT vereinzelte Angebote bereits ab der 5. Klasse öffnen.

Eltern, Behörden, Lehrkräfte und Institutionen, welche sich mit jugendrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen, bilden die sekundäre Zielgruppe.

Arbeitsprinzipien zur Zielerreichung

Mithilfe von folgenden Arbeitsprinzipien sollen die oben aufgeführten Kernziele so gut wie möglich erreicht werden. Sie sind angebotsübergreifend bei jeder Tätigkeit zu berücksichtigen.

1. Prinzip Beziehungsarbeit

„Beziehungsarbeit ist eine alltägliche, praktische Notwendigkeit in der Jugendarbeit.“

(Quelle: „*Beziehungen in der Jugendarbeit*“, Bärbel Bimschas/ Achim Schröder, 2003, S.7)

Sie bildet die Grundlage auf der die weiteren Prinzipien wirksam werden können. Deshalb achtet die Jugendarbeit RFT darauf, möglichst viele Zeitressourcen für den direkten Kontakt mit Jugendlichen einzusetzen. Die Jugendarbeiter/innen gehen aktiv auf Jugendliche zu, suchen das Gespräch mit ihnen und zeigen Interesse an ihren Lebenswelten. Durch die besondere Rolle der Jugendarbeiter/innen kann so eine vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen aufgebaut und mögliche Probleme frühzeitig erkannt und angesprochen werden. Durch viele gemeinsame Erlebnisse wird die Qualität der Beziehungen gestärkt. Ein möglichst langfristiges Anstellungsverhältnis der Jugendarbeiter/innen wirkt ebenfalls positiv. Die Jugendarbeiter/innen sind sich ihrer professionellen Rolle bewusst und reflektieren ihre Nähe und Distanz zu einzelnen Jugendlichen immer wieder.

2. Prinzip Jugendpartizipation

„Wenn Kinder- und Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilhaben, wenn sie bei Entscheidungen, die sie und ihr Umfeld betreffen, mitreden, mitgestalten und mitbestimmen, dann tragen sie zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei und fühlen sich für ihren Lebensraum mitverantwortlich.“

(Quelle: http://www.partizipation.at/kinder_und_jugend.html)

Deshalb ermutigt die Jugendarbeit RFT die Jugendlichen altersgerecht zur aktiven Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung im Gemeinwesen. Sie stellt ihnen Aktions- und Gestaltungsräume zur Verfügung und unterstützt sie in der Gestaltung bedürfnisgerechter und vielfältiger Freizeitangebote. Die Jugendlichen werden in der Entwicklung von Selbstorganisation und Übernahme von Verantwortung gemäss ihren Bedürfnissen, ihren Fähigkeiten und ihrem Alter begleitet.

3. Prinzip Jugendförderung

Die Jugendarbeit RFT fördert die persönliche und ganzheitliche Entwicklung der Jugendlichen, indem sie, ergänzend zur schulischen Bildung, informelle Übungsfelder schafft, in denen die Selbst- und Sozialkompetenzen erweitert werden können. Die Förderung der Selbstkompetenz beinhaltet das Übernehmen der Verantwortung für sich selbst sowie das Erkennen und Respektieren der eigenen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Grenzen. Die Förderung der Sozialkompetenz zielt darauf ab, die Verantwortung für Dritte zu übernehmen und sich mit dem Umfeld auseinanderzusetzen.

Quelle: „*Konzept Jugendarbeit Fällanden 2007-2011*“, Jugendarbeit Fällanden, 2007, S.5

4. Prinzip Prävention und Gesundheitsförderung

Die Jugendarbeit RFT bemüht sich, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Jugendlichen durch ihr Angebot zu steigern. Die Jugendarbeitenden sprechen die Jugendlichen auf mögliche Gefahren an und informieren sie über die Risiken. Ausserdem animieren sie die Jugendlichen zu einer gesunden Ernährung und zu ausreichend Bewegung. Die Jugendarbeitenden sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Die Jugendarbeit RFT hat klare Regeln betreffend Suchtmittelkonsum bei den verschiedenen Angeboten und setzt diese durch. Die Jugendarbeitenden achten auf mögliche Suchttendenzen sowie auf risikoreiches Verhalten, sprechen die Jugendlichen gegebenenfalls darauf an und motivieren sie, sich damit auseinanderzusetzen. Die Interventionen erfolgen reflektiert und wenn möglich im Team abgesprochen. Die Jugendarbeit RFT bietet Hilfe an, wo sie gewünscht wird, stellt Informationsmaterial zur Verfügung und verweist bei Bedarf an Fachstellen.

5. Prinzip geschlechtsreflektierter Umgang

“Kinder und Jugendliche wachsen in einer zweigeschlechtlichen Welt auf. Rollenzuweisungen und -bilder beschreiben zwei Geschlechtsstereotypen, die sich in den gesellschaftlichen Veränderungen jedoch teilweise nicht mehr so halten lassen. Die Suche nach der Identität birgt geschlechtsspezifisch unterschiedliche Schwierigkeiten. Diese sollen in den Angeboten und den Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt werden.“

Quelle: „*Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz*“- Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen, Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz, 2007, S.5

Auftrag und Rollenverständnis/ Vertraulichkeit

Auftrag und Rollenverständnis

Die Rolle der Jugendarbeiter ergibt sich, hierarchisch geordnet, aus der Definition der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (siehe: *Begrifflichkeiten*), den daraus abgeleiteten Kernzielen (siehe: *Kernziele der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*) sowie aus dem, im Jugendkonzept formulierten, Auftrag der Jugendkommission.

Die Jugendarbeiter stehen in ihrem Beruf in einem Spannungsfeld zwischen verschiedenen Erwartungen. Die Ansprüche von Jugendlichen, Eltern, Anwohnern, Behörden und der Gesellschaft widersprechen sich teilweise. Die Jugendarbeit RFT sieht ihre Rolle dabei als Fachmann bzw. Fachfrau mit Vermittlungsfunktion zwischen den verschiedenen Interessensgruppen. Bei Interessenskonflikten kann sie die Rolle der Mediatorin übernehmen sowie Gefässe und Plattformern für die Bearbeitung vorschlagen und anbieten. Die Lösung der Konflikte bleibt in der Verantwortung der Beteiligten.

Vertraulichkeit und Schweigepflicht

Damit Jugendliche bereit sind, Schwierigkeiten und Sorgen mit der/dem Jugendarbeiter/in zu besprechen, sind eine vertrauensvolle Beziehung und damit der vertrauliche Umgang mit den zugetragenen Informationen zentral. Grundsätzlich behandelt deshalb die Jugendarbeit RFT diese Informationen vertraulich. Bei akuter oder nachhaltiger Gefährdung kann es nötig sein, Dritte beizuziehen oder zu informieren. Die Jugendarbeitenden handeln in solchen Fällen reflektiert und nach aktuellen fachlichen Kriterien.

Rechtlich unterstehen die Jugendarbeitenden der Schweigepflicht.

Quelle: „*Alles was Recht ist*“- *Rechtshandbuch für Jugendarbeitende*, okaj Zürich, 2010, S.84

Angebote und Arbeitsbereiche der Jugendarbeit RFT

Die Bedürfnisse und Erwartungen an die Jugendarbeit sind vielseitig und verändern sich stetig. Deshalb überprüfen wir unsere Angebote immer wieder und passen sie, unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen, an. Wieviel an Ressourcen in die verschiedenen Angebote und Arbeitsbereiche investiert werden, sollte deshalb flexibel bleiben. Die Bedürfnisse der Jugendlichen und der direkte Kontakt mit ihnen sind prioritär zu behandeln.

Bei den Angeboten und Arbeitsbereichen werden die Arbeitsprinzipien zur Zielerreichung umgesetzt. Die Gegebenheiten zur Umsetzung der Prinzipien sind in den verschiedenen Angeboten unterschiedlich. Dazu sind entsprechende Schwerpunkte definiert.

Angebote

Jugendtreff

(Prinzipienschwerpunkte: 1, 2, 3)

Der Jugendtreff ist ein Ort, wo sich Kinder und Jugendliche ohne Konsumzwang und unverbindlich treffen können. Die Bedürfnisse der Erholung und der Unterhaltung, aber auch die Förderung von kreativen Aktivitäten und anregenden Gesprächen, werden hier abgedeckt. Das Angebot gestaltet sich möglichst aus den Ideen der Jugendlichen, welche mit Unterstützung der Jugendarbeiter/innen umgesetzt werden. Die Förderung der Verantwortungsübernahme, der Konfliktfähigkeit und der Kooperation ist im Jugendtreff ein wichtiges Ziel.

Die Jugendarbeiter sind verantwortlich für die Aufsicht, die Organisation und den Unterhalt des Jugendtreffs.

Sportangebot

(Prinzipienschwerpunkte: 4, 1, 3)

Wie bereits in den obigen Ausführungen zur Prävention und Gesundheitsförderung erwähnt, ist die Jugendarbeit RFT bemüht, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Jugendlichen zu steigern. Deshalb ist sie bestrebt, den Jugendlichen regelmässige Sportangebote zur Verfügung zu stellen und sie zu ausreichend Bewegung zu motivieren. Fairplay bei Mannschaftsspielen ist ein Ausdruck von Respekt vor seinen Mitmenschen und deshalb besonders zu berücksichtigen.

Aufsuchende und Mobile Jugendarbeit

(Prinzipienschwerpunkte: 1, 4, 3)

Die Mobile und Aufsuchende Jugendarbeit bildet einen wichtigen Teilbereich der Offenen Jugendarbeit der Gemeinden Rorbass und Freienstein-Teufen und wird durch dieselben Jugendarbeiter ausgeführt. Nähere Informationen sind dem „Konzept der Mobilen und Aufsuchenden Jugendarbeit Rorbass/ Freienstein-Teufen“ zu entnehmen.

Die Jugendarbeit RFT versteht auch das Web als öffentlichen Raum und interveniert deshalb auch darin punktuell.

Projektbezogene Arbeit

(Prinzipenschwerpunkte: 2, 3, 5)

Um dem Arbeitsprinzip der Jugendpartizipation gerecht zu werden, hält sich die Jugendarbeit RFT neben den regelmässigen Angeboten bewusst Ressourcen für Ideen und Anfragen von Jugendlichen frei.

Von Zeit zu Zeit initiiert die Jugendarbeit RFT, möglichst unter Miteinbezug von Jugendlichen, auch selber Projekte wie Veranstaltungen, Workshops und Ausflüge, sofern diese den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechen.

Beratung und Information

(Prinzipenschwerpunkte: 4, 5, 3)

Die Jugendarbeit RFT begleitet und unterstützt Jugendliche partiell auf ihrem Weg zur Selbständigkeit. Sie bietet unkompliziert und niederschwellig systemisch lösungsorientierte Kurzzeitberatungen zu gewünschten Themen an und stellt den Jugendlichen und deren Bezugspersonen ausgewähltes Informationsmaterial zur Verfügung. Dabei behandelt sie die erhaltenen Informationen vertraulich und geht verantwortungsvoll und professionell mit ihrer Machtposition um. (siehe auch: *Rollenverständnis und Schweigepflicht*)

Weitere Arbeitsbereiche

Administration

Die administrativen Arbeiten der Jugendarbeit RFT sollten möglichst klein gehalten werden, um den Kernaufgaben gerecht werden zu können. Dennoch gehören administrative Arbeiten wie die Berichterstattung, die Werbung, das Budgetieren sowie die Planung und die Weiterentwicklung des Angebotes auch zu den Aufgabenbereichen der Jugendarbeit. Das Festhalten von wichtigen Daten und Ereignissen ist für die Qualitätssicherung notwendig.

Vernetzung

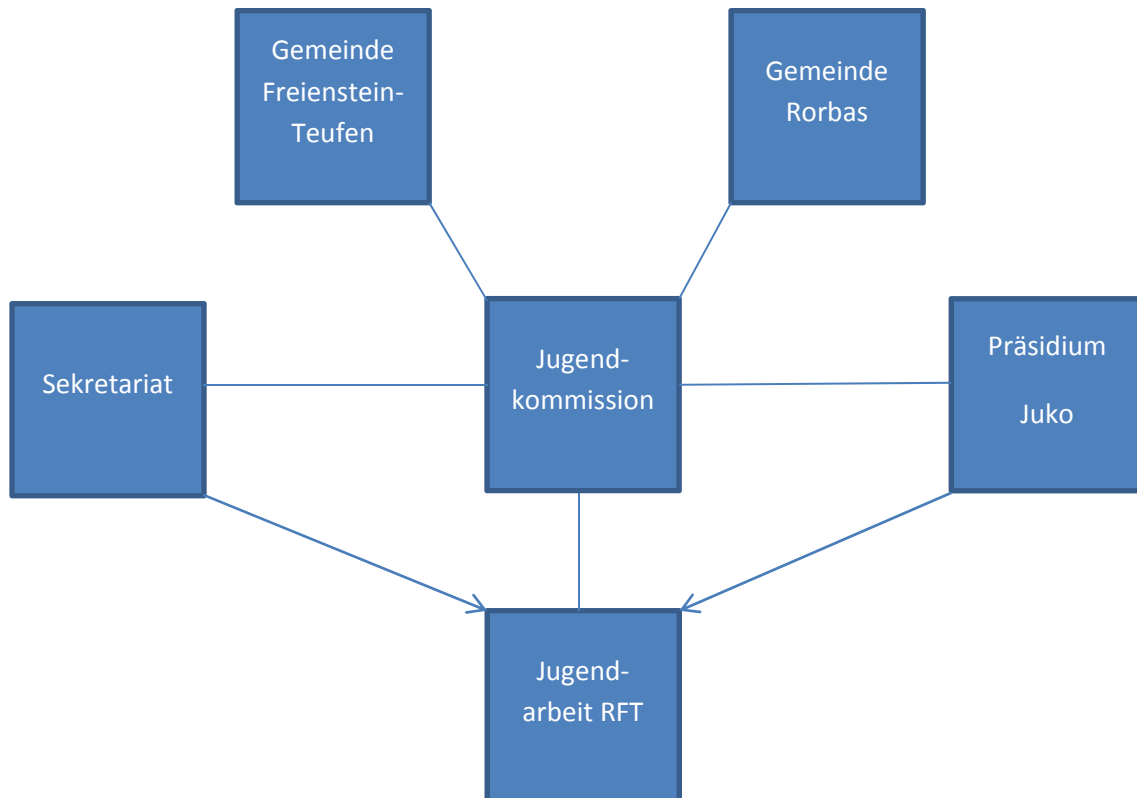
Die Jugendarbeit RFT vernetzt sich mit jugendrelevanten Akteuren wie Schule, Schulsozialarbeit, Kirche, Polizei, Fachstellen und -gruppen, Vereine, Eltern und Politik. Im Vordergrund stehen der Informationsaustausch, die Weiterentwicklung des Angebotes sowie das Lobbying.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Akzeptanz für die Jugendarbeit in der Bevölkerung zu stärken und somit das Bestehen der Jugendarbeit RFT nachhaltig zu sichern, leistet die Jugendarbeit RFT gelegentlich Öffentlichkeitsarbeit (z. B: Tag der offenen Tür, Pressemitteilungen).

Rahmenbedingungen

Auftraggeber der Jugendarbeit sind die Gemeinden Rorbass und Freienstein-Teufen. Die strategisch inhaltliche Führung der Jugendarbeit unterliegt dem Präsidium der Jugendkommission. Die personelle Führung sowie das Sekretariat für die Jugendarbeit wird von derjenigen politischen Gemeinde ausgeübt, welche den Präsidenten der Jugendkommission stellt. Die Jugendarbeit sowie die Jugendkommission stehen den Gemeinden beratend für jugendrelevante Themen zur Seite. Sie machen sich aktiv für eine Kinder- und Jugendpolitik stark, wie sie unter „Begrifflichkeiten“ beschrieben wird.



Der Jugendarbeit RFT stehen 100 Stellenprozent zur Verfügung. Diese werden, falls irgendwie möglich, auf einen Mann und eine Frau aufgeteilt. Die Person mit mehr Stellenprozent übernimmt die Hauptverantwortung für die Entwicklung der Jugendarbeit. Mindestens eine Person sollte eine Ausbildung in Sozialer Arbeit, Sozialpädagogik oder Soziokultureller Animation absolviert haben oder über ausreichend Berufserfahrung in einem vergleichbaren Bereich verfügen.

Qualitätssicherung und Entwicklung

Die Qualitätssicherung der Jugendarbeit RFT findet auf verschiedenen Ebenen statt.

Folgende Massnahmen sollen helfen, die Qualität der Arbeit zu überprüfen und zu verbessern:

- ✓ Die Jugendarbeit RFT setzt sich übergeordnete Jahresziele. Diese greifen relevante Themen für die Weiterentwicklung des Angebotes auf und werden durch die Vorgesetzten überprüft.
- ✓ Jährlich findet eine Mitarbeiterbeurteilung statt.
- ✓ Die Jugendarbeitenden bilden sich weiter und informieren sich über aktuelle Entwicklungen in der Profession.
- ✓ Die Jugendarbeit RFT ist mit anderen Jugendarbeitenden vernetzt und tauscht sich über aktuelle Themen aus.
- ✓ Das Angebot wird fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst.
- ✓ Die Jugendarbeitenden reflektieren ihr Verhalten und ihre Rolle alleine und im Team.
- ✓ Zur Qualitätssicherung wird periodisch ein externer Supervisor/ Fachcoach zur Bearbeitung von aktuellen Herausforderungen beigezogen.
- ✓ In Abständen von drei Jahren findet über die Schule eine Befragung zum Freizeitverhalten der Jugendlichen sowie zum Angebot der Jugendarbeit RFT statt.
- ✓ Das Leitbild für die Jugendarbeit Rorbach und Freienstein-Teufen soll immer wieder auf seine Gültigkeit überprüft werden.